

## **Schulfähigkeit- Erweiterung:**

### **Emotionale Schulfähigkeit:**

- Kinder sind gefühlsmäßig ausgeglichen
- stehen neuen Herausforderungen zuversichtlich gegenüber
- haben Vertrauen in die eigene Person
- verarbeiten Enttäuschungen eher ruhig, konstruktiv
- können uneindeutige Situationen in gewissem Rahmen aushalten
- zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft

### **kognitive Schulfähigkeit:**

- Kinder zeichnen sich durch Konzentration, Ausdauer und Genauigkeit aus
- haben ein aktives Sprechverhalten
- besitzen einen guten Sprachfluss, einen großen Wortschatz
- denken in folgerichtigen Kausalzusammenhängen
- können Informationen abstrakt und logisch weitergeben
- besitzen eine gute Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit

### **soziale Schulfähigkeit:**

- haben eine altersentsprechende Toleranzhaltung
- nehmen gerne Kontakt zu anderen Menschen auf
- sind in einer Gruppe ansprechbar
- halten Kontakte einerseits aufrecht, brechen aber auch Kontakte überlegt und gezielt ab
- haben keine Schwierigkeiten sich von vertrauten Personen zu lösen
- halten Regeln ein bzw. arbeiten an ihrer Veränderung

### **motorische Schulfähigkeit:**

- haben ein gutes Reaktionsvermögen
  - zeichnen sich durch eine gute visuell/motorische Koordinationsfähigkeit aus
  - können ihre Feinmotorik steuern
  - setzen grobmotorische Aktivitäten bewusst ein
1. Kinder erwerben beim Spielen die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie brauchen, um schulfähig zu sein.
  2. Kognitive Lernprozesse geschehen gerade während des Spielens, also in Situationen, die nicht von Erwachsenen im Hinblick auf kognitive Förderung strukturiert sind.
  3. Eine der wesentlichen Grundlagen für Intelligenz und Selbstbewusstsein von Menschen ist die Fähigkeit, sich in andere Menschen, ihre Absichten und Gedanken, hineinversetzen zu können. Dies geschieht im Spiel.
  4. Nur wenn die "emotionale Schulfähigkeit" bei Kindern ausgeprägt ist, kann sich die "kognitive Schulfähigkeit" am besten entwickeln.